

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. November 1962

Blatt 2327

Zentralsparkasse: Spareinlagenrekord im Oktober

Seit Jahresbeginn mehr als 15 Prozent Spareinlagenzuwachs!

10. November (RK) Wie dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für Oktober 1962 zu entnehmen ist, sind die Spareinlagen in diesem Monat, nicht zuletzt durch den großen Erfolg des Weltspartages, besonders erfreulich gestiegen. Der effektive Spareinlagenzuwachs erreichte die Rekordhöhe von 104,4 Millionen Schilling. Insgesamt sind die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien seit Jahresbeginn um rund 629 Millionen Schilling, das sind mehr als 15 Prozent, gestiegen und betragen mit Ende Oktober 4.726 Millionen Schilling.

Diese erfreuliche Bilanz findet auch ihren Niederschlag in der Zahl der im Oktober getätigten Spareinlagen. Insgesamt wurden 218.093 Spareinlagen vorgenommen, denen lediglich 56.819 Abhebungen gegenüberstehen. Einen besonderen Höchststand haben in diesem Monat auch die Neueröffnungen von Sparkassenbüchern erreicht. Insgesamt wurden 22.739 neue Sparkassenbücher eröffnet. Damit verwaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien derzeit 580.665 aktive Sparkonten. Gemeinsam mit den Geschäftsgeldern beträgt der Gesamteinlagenstand bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien rund 7.2 Milliarden Schilling.

- - -

Bürgermeister Jonas hat den 700.000. Gaszähler angeschlossen
=====

Wien hat den niedrigsten Gaspreis

10. November (RK) Vor einigen Wochen wurde in einem Favoritner Haushalt durch Bürgermeister Jonas der Millionste Stromzähler angeschlossen. Heute übergab Bürgermeister Jonas in der Wohnung der Familie Drozd, 16, Haberlgasse 10, im Beisein von Stadtrat Schwaiger und Bezirksvorsteher Scholz den 700.000. Gaszähler, der soeben an das Wiener Gasrohrnetz angeschlossen wurde. Seitens der Wiener Stadtwerke wohnten diesem in der Geschichte der Wiener Gasversorgung wichtigen Ereignis Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak sowie die leitenden Beamten der Gaswerke mit Direktor Dr. Jorde an der Spitze bei.

Stadtrat Schwaiger bezeichnete den Einbau des 700.000. Wiener Gaszählers als ein besonders erfreuliches Jubiläum der Wiener Stadtwerke. Seit der Inbetriebnahme des 600.000. Gaszählers vor acht Jahren, sagte er, ist die Gasabgabe in Wien sprunghaft von 374 Millionen Kubikmeter auf rund 600 Millionen Kubikmeter im Jahr gestiegen.

Bürgermeister Jonas verwies auf den gewaltigen Anstieg unserer Gasproduktion, die nur durch einen rechtzeitigen und großzügigen technischen Ausbau der Städtischen Gaswerke ermöglicht wurde. Die Wiener Gaswerke haben seit 1945 für die Erneuerung und den Ausbau ihrer Anlagen nicht weniger als 1.200 Millionen Schilling ausgegeben. Die Stadt Wien ist glücklich darüber, erklärte der Bürgermeister, daß es möglich ist, den Wiener Haushalten und den Produktionsstätten der Wirtschaft so gewaltige Gasmengen bereitzustellen. Dabei muß besonders hervorgehoben werden, daß der Gaspreis in Wien einer der niedrigsten in Europa ist. Ein Kubikmeter Heizgas kostet im Haushalt 90 Groschen. Dazu kommt noch, daß keine Grundgebühr erhoben wird. So kann man in Wien mit einem Schilling ein Wannenbad oder ein Mittagessen für vier Personen zubereiten. Bürgermeister Jonas dankte bei diesem Anlaß allen Bediensteten der Wiener Gaswerke für ihre pflichtbewußte Arbeit, die sie Tag für Tag im Interesse

der Wiener Gasversorgung leisten. Der Familie des Ottakringer Kraftfahrers Drozd überreichte er dann als Jubiläumsgeschenk der Gaswerke den modernsten Gashernd samt einer Garnitur Kochgeschirr und einen Durchlauferhitzer. Auch das erste Brathendl für den vollgesicherten Gashernd stellte das Stadtoberhaupt bei.

- - -

Ein neues Haus für die Technisch-gewerbliche Abendschule
=====

Bgm. Jonas: "Unsere Stärke liegt in hochwertiger Qualitätsarbeit"

10. November (RK) Die Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte führt seit 1948 eine technische Abendschule, die bis jetzt in der Bundesgewerbeschule in der Argentinier Straße untergebracht war. Da dieses Schulgebäude infolge stets steigender Schülerfrequenz nicht mehr ausreichte, hat die Kammer auf dem Gelände des Franz Domes-Lehrlingsheimes für die Abendschule ein neues Objekt errichtet, das heute seiner Bestimmung übergeben wurde. Bürgermeister Jonas hielt anlässlich der feierlichen Inbetriebnahme eine Ansprache, in der er auf die erfreulichen Leistungen dieser Schule auf dem Gebiet der Weiterbildung unseres Facharbeiternachwuchses hinwies. Bürgermeister Jonas führte aus: "Der Erfolg spiegelt sich wider in der anerkannten Stellung dieses Bildungsinstitutes in der Öffentlichkeit, in der Industrie und im Gewerbe, aber auch bei den Wiener Stadtwerken. Die Schüler aus den Reihen der Facharbeiter der Gemeindebetriebe stellen ein starkes und, wie man hört, besonders lernfreudiges und erfolgreiches Kontingent. In den letzten zehn Jahren kam mehr als ein Fünftel aller Teilnehmer an den Werkmeister- und Polierkursen aus dem Personalstand der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen. Dies ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß das Streben nach mehr Wissen, nach theoretisch und praktisch fundiertem Können immer größeren Umfang annimmt und auch entsprechend gewertet wird.

In der Arbeitswelt von heute mit ihren sprunghaft angestiegenen Anforderungen an die berufliche Befähigung wird die neue Technisch-gewerbliche Abendschule ihre bedeutende Funktion noch erfolg-

./.

reicher als bisher erfüllen können. Die rasche technische Entwicklung und die Besonderheit der österreichischen Wirtschaft zwingen uns, Fachkräfte mit besten Fähigkeiten und Kenntnissen heranzubilden. Österreich kann ja im internationalen Wettbewerb und in der immer schärfer werdenden Konkurrenz im Bereich des gesamteuropäischen Wirtschaftskörpers nicht den Weg der Massenproduktion beschreiten. Unsere Stärke liegt nach wie vor in hochwertiger Qualitätsarbeit, zu der der österreichische Arbeiter mit seinem Verantwortungsgefühl, seinem Streben nach fachlicher Weiterbildung und seinem Stolz auf gediegene Facharbeit die nötigen Voraussetzungen mitbringt.

Die Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte hat diese Tatsache klar erkannt und bietet allen Gesellen und Facharbeitern, die ihre Kenntnisse erweitern und ihre Leistungen durch gründliche Schulung und Arbeit an sich selbst noch verbessern wollen, die besten Möglichkeiten dazu. Neue Methoden der theoretischen und praktischen Weiterbildung, neueste Unterrichtsmittel und die letzten Entwicklungen von technischen Anlagen, Maschinen und Prüfgeräten sind das Rüstzeug dazu. Der Erfolg stellt sich aber erst dann ein, wenn die Lernenden sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft, die ihnen diese Bildungsmöglichkeit bietet, voll bewußt werden und ihr Bestes geben, um die in sie gesetzten Erwartungen voll zu rechtfertigen. Wer dank seiner Spezialkenntnisse eine gehobene und verantwortungsvolle Stellung in der Industrie oder im Bereich der Gemeindeverwaltung und ihrer Unternehmen übernimmt, zeigt damit, daß es in der heutigen Zeit nicht mehr darauf ankommt, ob einem die eigenen Eltern eine entsprechende Vorbildung zukommen lassen konnten oder nicht. Die Arbeiterschaft unserer Generation hat sich selbst die Mittel und Wege geschaffen, durch eigene Leistung, durch Fleiß, Studium und Beharrlichkeit jene Positionen zu erringen, zu denen früher nur derjenige Zutritt hatte, der glücklich genug war, in der Jugend eine Fachausbildung zu erhalten.

Die Absolventen der Technisch-gewerblichen Abendschule stellen die Elite der arbeitenden Bevölkerung dar, die mit Recht stolz auf ihre Leistungen sein darf. Dem Lehrkörper und allen Schülern dieser Abendschule wünsche ich daher im Namen der Wiener Stadtverwaltung für die Arbeit im neuen Hause den denkbar besten Erfolg!"

- - -

Umleitungen an der Linie 61
=====

10. November (RK) Ab Montag, den 12. November, werden wegen Straßenbauarbeiten von 8.30 Uhr an die Autobusse der Linie 61 in Richtung Meidling ab Schönbrunner Straße, Ramperstorffergasse weiter über Schönbrunner Straße - Spengergasse - Bacherplatz im Zuge der Spengergasse zur Arbeitergasse und in Richtung Oper ab Arbeitergasse, Reinprechtsdorfer Straße über Reinprechtsdorfer Straße - Margaretenstraße, Ramperstorffergasse abgelenkt.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß Bürgermeister Jonas, Montag, den 12. November, um 11 Uhr, in der Roßauer Kaserne die Fernsehüberwachung für die Signalgruppe Schottentor in Betrieb nehmen wird. Um 10 Uhr findet in der Roßauer Kaserne, Eingang Schlickplatz 4, für die Presse eine Besichtigung statt.

Um 10 Uhr vormittags wird Bürgermeister Jonas im Stadtschulratsgebäude, 1, Dr. Karl Renner-Ring 1, Die Ausstellung: "40 Jahre Stadtschulrat für Wien" eröffnen.

- - -